

Genau an dieser Stelle ist das über viele Jahre gesammeltes Wissen und Können der Naturschutzbeauftragten gefragt. Zur fachkundigen Beratung der Naturschutzbehörden in Sachsen-Anhalt wurden die Naturschutzbeauftragten mit besonderen Aufgaben berufen (s. a. SCHNITZER 2001, 2006, 2011). Sie alle verkörpern und vermitteln naturschutzfachlich relevante Kenntnisse zu den Arten – vom Dunkelblättrigen Haar-Glöckling über den Weißgefleckten Wimpernhorn-Bockkäfer bis hin zu *Anthrenochernes stellae*, einem ca. 5 mm kleinen Afterskorpion, der es sogar in den Anhang II der FFH-Richtlinie geschafft hat. Bereits seit 1997 stehen die ausgewiesenen Fachspezialisten, die über Kenntnisse zu ausgewählten Tier- und Pflanzenarten verfügen, als ehrenamtliche Behördenmitarbeiter im Außendienst dem LAU sowie den Großschutzgebietsverwaltungen des Landes Sachsen-Anhalt unterstützend zur Seite.

Ohne die Mithilfe der Ehrenamtler sind die umfangreichen Veröffentlichungen unserer Naturschutzbehörden undenkbar – stellvertretend stehen hier die „Roten Listen der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten Sachsen-Anhalt“, die „Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts“ sowie das jährliche „Vogelmonitoring“.

Den Naturschutzbeauftragten darf für ihre effiziente Arbeit herzlich gedankt werden. Ihnen und den Naturschutzbehörden sollte weiterhin viel Erfolg im Sinne unseres gemeinsamen Zieles gewünscht werden – einer liebens- und lebenswerten Kulturlandschaft in Sachsen-Anhalt, die Raum für die noch vielfältige Flora und Fauna läßt!

## Literatur

- SCHNITZER, P. (2001): Zur Arbeit der vom Land Sachsen-Anhalt berufenen Naturschutzbeauftragten. – In: Fachbeiträge aus dem Jahr 2000. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2: 156–157.
- SCHNITZER, P. (2006): Neue Naturschutzbeauftragte mit besonderen Aufgaben (NbBA) des Landes Sachsen-Anhalt berufen. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 43 (1): 49–51.
- SCHNITZER, P. (2011): Die Naturschutzbeauftragten mit besonderen Aufgaben des Landes Sachsen-Anhalt. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 48 (1+2): 52–56.

Dr. PEER SCHNITZER

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt  
Reideburger Straße 47 · 06116 Halle (Saale)  
E-Mail: schnitzer@lau.mlu.sachsen-anhalt.de

## Gründung der Regionalgruppe Sachsen-Anhalt des Bundesverbandes Beruflicher Naturschutz e.V. (BBN) im Rahmen des 1. Symposiums „Naturschutzpraxis in Sachsen-Anhalt“

Am 18.4.2012 fand in Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt in Bernburg das 1. Symposium der Regionalgruppe Sachsen-Anhalt des Bundesverbandes Beruflicher Naturschutz e.V. (BBN) statt, zu dem ca. 70 Vertreter aus Planungsbüros, Verwaltungen sowie den Hochschuleinrichtungen Sachsen-Anhalts kamen. Die Veranstaltung wurde von Herrn Prof. Dr. Dieter Orzessek, Präsident der Hochschule Anhalt, sowie Herrn Klaus Rehda, Präsident des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, eröffnet. Bereits hier wurde deutlich, dass der fachliche Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Verwaltung gestärkt und zukünftig eine stärkere Vernetzung angestrebt werden soll. Herr Klaus Werk, stellvertretender Bundesvorsitzender des BBN e.V., erläuterte kurz die Ziele, Organisation sowie die Notwendigkeit des Berufsverbandes, um auf allen Ebenen die Ziele des Naturschutzes zu vertreten. Inhalt des Symposiums war es, die aktuell großen Herausforderungen an den Naturschutz in Sachsen-Anhalt darzustellen. Einerseits sind neben nationalen auch vielfältige europäische Vorgaben wie z. B. Natura 2000 und der europäische Artenschutz umzusetzen. Andererseits ergeben sich beispielsweise durch die anstehende Energiewende neue Anforderungen bei der Eingriffsfolgenbewältigung.

Die Anforderungen für Maßnahmen des Naturschutzes aufgrund der Eingriffsregelung, des Artenschutzes und von Natura 2000 aus rechtlicher Sicht stellte Herr Prof. Dr. Alexander Schmidt von der Hochschule Anhalt überblicksweise in seinem Vortrag dar. Dabei wurden die Komplexität sowie die anstehenden Anforderungen an die Planungspraxis aufgrund der aktuellen Rechtsprechung deutlich.

Herr Rudolf Ley als Vertreter des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit stellte in seinem Vortrag die Herausforderungen, die sich durch die anstehende Energiewende ergeben, anschaulich dar. Die erkennbaren Veränderungen der Landnutzung durch den Energiepflanzenanbau, die flächenhafte Nutzung von Photovoltaikanlagen sowie die Energieholznutzung haben schon heute erhebliche Auswirkungen, die sich zukünftig weiter verstärken werden. Ähnliches gilt für den weiteren Ausbau der regenerativen Energieträger (z. B. Off-Shore-Windenergieanlagen) inklusive der damit verbundenen Energieinfrastruktur, die es zukünftig bereitzustellen gilt. In der Diskussion

wurde deutlich, dass es dazu seitens des Naturschutzes zukünftig bereits frühzeitig gilt, entsprechende Anforderungen zu formulieren, um negative Entwicklungen beeinflussen zu können. Einen entsprechenden Beitrag wird der aktuell gegründete Arbeitskreis „Erneuerbare Energien“ des BBN leisten.

Eine der wesentlichen Finanzierungssäulen des Naturschutzes sind Fördermittel aus den Töpfen der Agrarumweltmaßnahmen bzw. die sogenannten ELER-Maßnahmen. Wie sich diese zukünftig verändern werden und welche Auswirkungen dies auf die Naturschutzarbeit haben wird, erläuterte Herr Dr. Jürgen Metzner vom Deutschen Verband für Landschaftspflege e. V.

Den Abschluss der Veranstaltung bildeten zwei Praxisbeispiele. Frau Ines Pozimski von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH stellte dabei erfolgreich realisierte Projekte zur Nutzung der Eingriffsregelung als strategisches Instrument für den Naturschutz dar. Dabei wurde deutlich, welche Chancen sich durch eine gezielte Bündelung von Einzelmaßnahmen zur Realisierung zusammenhängender Renaturierungsmaßnahmen ergeben können. Dies konnte durch ein begleitendes Monitoring nachgewiesen werden und kann als Beispiel für weitere Anwender dienen. Herr Dr. Gerhard Pfeiffer als Vertreter des Umweltamtes des Landkreises Wittenberg erläuterte sehr anschaulich die Schwierigkeiten aber auch Möglichkeiten, die sich im täglichen Verwaltungshandeln einer derartigen Behörde ergeben. Anhand zahlreicher Beispiele wurde deutlich, dass auch hier Spielräume für den praxisnahen Naturschutz gegeben sind.

Neben dem fachlichen Austausch im Rahmen des Symposiums diente die Veranstaltung zur offiziellen Gründung der Regionalgruppe Sachsen-Anhalt des BBN e. V. Der Verband hat u. a. zum Ziel, das Ansehen des beruflichen Naturschutzes in der Gesellschaft zu stärken und die mit Naturschutz und Landschaftspflege zusammenhängenden Aufgaben nach einheitlichen Maßstäben zu fördern. Neben den Regionalgruppen existiert eine Vielzahl von Arbeitskreisen, die sich mit aktuellen Themen des Naturschutzes befassen und regelmäßig Stellungnahmen und Hinweise zur Berücksichtigung der Belange von Naturschutz und Landschaftspflege geben. Die Regionalgruppe Sachsen-Anhalt wird dazu in Zukunft durch einen intensiven Austausch zwischen

den im Naturschutz Tätigen beitragen. Dazu sollen in regelmäßigen Abständen im Rahmen der Treffen der Regionalgruppe aktuelle Themen diskutiert werden. Notwendige Anforderungen sollen formuliert und in den politischen Raum getragen, negative Entwicklungen benannt und öffentlich gemacht werden.

Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Vorträge des 1. Symposiums sind auf der Seite der Regionalgruppe Sachsen-Anhalt auf der Homepage des Bundesverbandes ([www.bbn-online.de](http://www.bbn-online.de)) zu finden. Dort werden die aktuellen Treffen sowie deren Inhalte ebenfalls bekannt gegeben.

Als Mitglieder des Sprecherrates der Regionalgruppe wurden im Rahmen des Symposiums folgende Personen gewählt:

- Michael Makala (Hochschule Anhalt) als Sprecher
- Matthias Pietsch (Hochschule Anhalt) als stellvertretender Sprecher
- Berit Kleine (Kleine + Kleine Freie Landschaftsarchitekten)
- Prof. Horst Lange (Hochschule Anhalt)
- Uwe Lerch (ALAUDA – Büro für praktischen Arten- und Biotopschutz)
- Frank Meyer (RANA – Büro für Landschaftsökologie und Naturschutz)
- Christiane Funkel (Biosphärenreservatsverwaltung Karstlandschaft Südharz).

Kontaktadresse:

BBN Regionalgruppe Sachsen-Anhalt  
c/o Matthias Pietsch  
Strenzfelder Allee 28 · 06406 Bernburg  
E-Mail: [mail@st.bbn-online.de](mailto:mail@st.bbn-online.de)

MATTHIAS PIETSCH

Hochschule Anhalt Bernburg  
Strenzfelder Allee 28 · 06406 Bernburg  
E-Mail: [m.pietsch@loel.hs-anhalt.de](mailto:m.pietsch@loel.hs-anhalt.de)